**Die Aartalschule als Leseschule**



Das Lesen lernen ist ein komplexer mit keiner Schulstufe abgeschlossener Prozess, der für jedes Weiterlernen unverzichtbar ist. Wer Defizite im Textverständnis hat, hat kaum berufliche Chancen und kann an der gesellschaftlichen Entwicklung nicht teilnehmen. Auch der Umgang mit den digitalen Medien setzt hohe Lesekompetenz voraus. Nicht lesen können bedeutet, aus wesentlichen gesellschaftlichen und kulturellen Bereichen ausgeschlossen zu sein. Nicht lesen können in der Grundschule hat demnach lebenslange Auswirkungen Das ist eine hohe Verantwortung.

Warum aber eine „Leseschule?“ Ist es nicht selbstverständliche und grundlegende Aufgabe jeder Schule, Lesekompetenz zu vermitteln? Natürlich ist es das. Die Aartalschule fühlt sich dieser Aufgabe jedoch besonders verpflichtet. Das Lesen nimmt einen zentralen Raum in unserer Schule ein. Lesen macht Spaß. Es ist eine unterhaltsame erfüllende Freizeitgestaltung und bringt das Lernen voran – aber nur, wenn man es kann.

„Man muss den Kindern beibringen, dass man

durch Sprache Dinge erleben kann, die unheimlich

spannend sind.“

* *Marcel Reich-Ranicki, ARD,20.03.2007*

Deshalb möchte das Kollegium der Aartalschule gemeinsam mit den Eltern und außerschulischen Kooperationspartner die Schüler/-innen im höchsten Maße in ihrem Leselernprozess unterstützen. Bereits mit der Erstellung des Lesekonzepts im Schuljahr 2006/2007 im Zusammenhang mit der Fortschreibung des Schulprogramms hat sich die Aartalschule auf den Weg gemacht, eine „Leseschule“ zu werden und ihr Profil dahingehend zu schärfen.

Unser Konzept der „Leseschule“ setzt sich aus vielen Bausteinen zusammen, die bereits umgesetzt werden oder deren Umsetzung in Planung ist.

Beispielhaft füllen wir hier ein Lesehaus.

Aartalschule

Bischoffen-Niederweidbach

Lesen im Unterricht

Leselernkonzept (TINTO) Lesen durch Schreiben

Lesestrategien

 (TINTO)

Klassenbibliothek,

Leseecke

Tägliche Vorlesezeit in der Klasse

Buchpräsentationen,

Lesekiste

Engagement der Lehrkraft

Unterrichtsimmanent,

Lesen als Unterrichtsprinzip

Leseludi/Antolin

Ganzschrift (eine pro Schuljahr), dazu Literaturwerkstatt

Internet –Zugang in den Klassen

Onilo

Leserabengeschichten-Spiel (im 2. Schuljahr)

Lesekultur an der Schule

Autorenlesung

Lesenacht (einmal in der Grundschulzeit) Lesestrategien (TINTO)

Bundesweiter Vorlesetag

Schulbibliothek

Gänsefüßchen

Lesediagnostik (Quop)

Leseförderkonzept (Fordern und Fördern, Lies mal Hefte)

Vorlesewettbewerb

Lese-kooperationen

Zusammenarbeit mit den Eltern

Vorlesen in den örtlichen Kitas (1. Klasse liest für die Vorschulkinder)

Phantastische Bibliothek Wetzlar, Bücherkisten

Einsatz externer Lesepaten

Zeitung in der Schule: Klasse Kids! (4.Schuljahr)

verbindlich

Ab dem Schuljahr 2015/16 wird es eine ausgewiesene Lesestunde pro Klasse pro Woche im Stundenplan geben!

**Tägliche Vorlesezeit in der Klasse**

„Kinder brauchen Geschichten so nötig wie

Vitamine oder Mineralstoffe.“ – *Paul Maar*

Bereits ab der ersten Schulwoche gehört tägliches Vorlesen aus Kinderbüchern zum festen Bestandteil des Unterrichts. Durch das Vorlesen werden u. a. die Sprachentwicklung, das Zuhören, die Merkfähigkeit und die Empathiefähigkeit der Kinder gefördert. Neben dem Lernen am Modell durch die vorlesende Lehrerin, schafft das ritualisierte Vorlesen Sicherheit, vermittelt eine positive Haltung gegenüber Büchern und weckt Vergnügen an Literatur.

Die Buchauswahl trifft dabei die Lehrerin, aber auch Wünsche der Kinder werden berücksichtigt. Dabei finden traditionelle Kinderbücher, wie z.B. "Pippi Langstrumpf" und "Das kleine Gespenst“ auch heute noch Anklang bei den Schüler/-innen.

**Leselernkonzept (TINTO) Lesen durch Schreiben**

(Tinto)

Die Schüler/-innen erlernen mit der TINTO Lauttabelle (Buchstabenhaus) das Lesen durch Schreiben. Dabei hat das Buchstabenhaus die Funktion einer Brücke zwischen Laut und Buchstabe. Das Kind hört die Anlaute der Wörter, die durch Bilder dargestellt sind, ab und setzt sie in Buchstaben um. Gleichzeitig lernt es den gesamten Lautbestand des zu schreibenden Wortes, möglichst in der richtigen Reihenfolge, aufzuschreiben. Durch immer neue Schreibversuche und im ständigen Umgang mit dem Buchstabenhaus entwickelt sich eine phonemische Bewusstheit, die es den Kindern ermöglicht das Lesen zu erlernen. Auch die Rechtschreibung wird durch diese Methode begünstigt.

**Lesestrategien**

**(Tinto)**

In unserem Leselehrgang lernen die Schüler/innen wichtige Lesestrategien für den Umgang und das Verständnis von Texten und Büchern:

* Schlüsselwörter im Text finden und markieren
* Fragen zum Text stellen
* Klären von Unklarheiten, schwierigen Wörtern
* Textsorten erkennen
* Text in Handlung umsetzen
* Zusammenfassen von Textabschnitten bzw. des gesamten Textes

**Klassenbibliothek,**

**Leseecke**

Alle Klassen verfügen über eine kleine Klassenbibliothek, die häufig in Bezug auf das Unterrichtsthema mit Büchern aus der Schulbibliothek oder ausgeliehenen Bücherkisten ergänzt wird. In freien Arbeitsphasen oder zur Differenzierung können die Kinder individuell in den Büchern ihrer persönlichen Wahl lesen. In einigen Klassen unterstützen gemütlich eingerichtete Leseecken das Lesevergnügen.

**Antolin**

Antolin ist ein Online Portal zur Leseförderung zu Hause oder in der Schule. Es bietet für Kinder und Jugendliche der Klassen 1-10 Quizfragen zu Büchern, die die Schüler/-innen online beantworten können – zu Hause oder in der Schule. Antolin motiviert Kinder zum eigenständigen Lesen und damit zur Entwicklung eigener Leseidentität. Es fördert die Kompetenz des sinnentnehmenden Lesens.

Möglichst schon Ende des ersten Schuljahres wird mit Antolin gearbeitet. Daher gilt: Wer lesen kann, darf Bücher bearbeiten und das machen manche Kinder bereits in der ersten Klasse. So sind diese Kinder aber auch ein zusätzlicher Motivationsfaktor für ihre Mitschüler/-innen, die auch "endlich zu Antolin möchten".

Wenn die ganze Klasse in Antolin arbeitet, sind feste Zugangszeiten für Antolin im Umfang von etwa einer Stunde pro Woche wichtig. Auch wenn die Schüler/-innen diese Stunde selbsttätig mit Lesen, der Beantwortung von Fragen zum gelesenen Buch in Antolin und mit dem Beschaffen eines neuen Buches verbringen, steuert die Lehrkraft das Geschehen, wenn auch indirekt. Die Lehrkraft garantiert die nötige Ruhe im Computerraum löst Probleme am Computer oder kümmert sich um besonders schwache Lese-Schüler/-innen.

Arbeitet die ganze Klasse mit Antolin, werden die erreichten Punkte und die gelesenen Bücher in der Klasse durch Aushang bekannt gemacht, womit ein hoher Motivationsfaktor für die Kinder verbunden ist.

Am Ende des Schulhalbjahres können Urkunden für alle Kinder ausgegeben werden.

**Unterrichtsimmanent,**

**Lesen als Unterrichtsprinzip in allen Fächern**

Lesen und Leseförderung gehört nicht mehr nur in den Deutschunterricht, sondern sie ist Aufgabe aller Fächer. Alle Lehrkräfte können ihren Beitrag leisten. Schließlich ist das Lesen Basis für alle Bereiche des schulischen Lernens.

Konkret bedeutet das:

* Wortschatzarbeit in Zusammenhang mit den aktuellen Unterrichtsinhalten
* Lösungswege versprachlichen, verschriftlichen, präsentieren
* Strategien zum Verstehen schwieriger Texte (Schlüsselwörter markieren, Texte strukturieren, Absätze zusammenfassen…) anwenden

**Engagement der Lehrkraft**

Die Leseförderung und Lesemotivation erreicht nur dann ihre volle Wirkung, wenn die Lehrkraft entsprechend und permanent engagiert für das Lesen wirbt: z.B. durch Lob und Anerkennung der Leseleistung, Beobachten der Leseentwicklung der ganzen Klasse, Vorstellung neuer Bücher, Einbinden von Büchern bei passenden Gelegenheiten im Unterricht, Anregen von Lese-Aktivitäten und -Projekten, Einbeziehen der Eltern.

**Buchpräsentationen,**

**Lesekiste**

Ab der dritten Klasse wird damit begonnen, dass Kinder die von ihnen gelesenen Bücher den Mitschüler/-innen vorstellen. Die Buchauswahl ist den Mitschüler/-innen zu begründen. Zu den Aufgaben gehören beispielsweise Angaben zum Titel, Autor, Erscheinungsjahr, Verlag, aber auch eine Zusammenfassung des Inhalts sowie das Vortragen einer ausgewählten Textstelle als Leseprobe. Die Kinder zeigen hierbei ein sehr intensive und konzentriertes Arbeitsverhalten und erwerben eine Reihe zusätzlicher Kompetenzen hinsichtlich Präsentations- und Vortragstechniken, Textsicherheit oder der Zusammenfassung von Texten.

Eine Variante der Präsentation ist die Lesekiste. Lesekisten sind Schuhkartons, die passend zum Buch gestaltet werden. Die Besonderheit von Lesekisten ist, dass diese im Verlauf eines Leseprozesses zum Buch gestaltet und mit entsprechenden Gegenständen (auch Wortkarten, Zeichnungen) gefüllt werden. Mithilfe von Gegenständen und Materialien aus der Lesekiste wird das Buch vorgestellt.

**Literaturwerkstatt,**

**Goethe-Werkstatt**

In einigen Klassen wird einmal pro Schuljahr mit einer Literaturwerkstatt gearbeitet, die sich auf vielfältigste Art und Weise ganzheitlich mit einem bestimmten Buch beschäftigt.

In Bezug auf die Autorenlesung von Frau Schopf und durch die Nähe zur „Goethestadt“ Wetzlar, ist dies im 3. oder 4. Schuljahr beispielsweise die Arbeit mit der „Goethe-Werkstatt“. Im Rahmen dieser Literaturwerkstatt setzen sich die Kinder altersgerecht, fächerübergreifend und handlungsorientiert mit dem Leben und Werk Goethes auseinander.

**Internet-Zugang in den Klassen**

An der Aartalschule besitzt jede Klasse ein oder zwei internetfähige Computer. Zudem können die Schüler auch im Computerraum mit 13 Internet-Rechnern arbeiten.

**Onilo**

Auf Onilo.de ist es möglich, digitale und animierte Kinderbücher gemeinsam im Klassenzimmer zu erleben ("Boardstory"). Durch dieses motivierende und ästhetisch schöne Medium werden die Kinder zum Mitlesen motiviert, sind aber auch in der Lage, durch die Bebilderung dem Inhalt des Buches zu folgen, wenn ihre Lesefähigkeit noch nicht ausreichend ist. Begleitendes Unterrichtsmaterial zu jeder Boardstory fördert zusätzlich die Lese- und Medienkompetenz.

Onilo beinhaltet differenzierte Boardstories für die Jahrgänge 1-6. Es bietet vor allem Material für den Deutsch- und Sachunterricht, ist aber auch fächerübergreifend einsetzbar.

Onilo wird bisher nur von einzelnen Lehrkräften genutzt. Ziel ist es, dieses Programm stärker zu implementieren und die guten Möglichkeiten zur Leseförderung zu nutzen.

**Schulbibliothek**

Unsere Schulbibliothek ist wichtiger Bestandteil der Leseförderung und sehr gut ausgestattet. Sie ist in jeder 2. großen Pause geöffnet und wird rege von den Schüler/-innen genutzt. Die Schulbücherei eröffnet auch Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern Zugang zu Büchern und besitzt somit eine wichtige kompensatorische Funktion für benachteiligte Kinder. Die Benutzung der Schulbibliothek fördert Kinder auf jeder Kompetenzstufe, auch die im Leselernprozess besonders weit fortgeschrittenen.

Im Eingangsbereich der Schulbücherei motivieren wechselnde Buchausstellungen zur Ausleihe.[Mehr anzeigen](http://www.amazon.de/Literatur-Werkstatt-Frederick-Britta-Arendt/dp/3860726730/ref%3Dsr_1_4?s=books&ie=UTF8&qid=1399188175&sr=1-4&keywords=Literaturwerkstatt+Grundschule)

[Weniger anzeigen](http://www.amazon.de/Literatur-Werkstatt-Frederick-Britta-Arendt/dp/3860726730/ref%3Dsr_1_4?s=books&ie=UTF8&qid=1399188175&sr=1-4&keywords=Literaturwerkstatt+Grundschule)

**Bundesweiter Vorlesetag**

Unsere Schule beteiligte sich in diesem Schuljahr erstmalig am Bundesweiten Vorlesetag. Mit Unterstützung externer Lesepaten (Mütter, ehem. Schulleiter, Vorlesepädagogin) war es uns möglich den Schüler/-innen fünfzehn Vorleseangebote zu machen, aus denen sie im Vorfeld vier auswählen konnten. Die VorleserInnen gaben sich viel Mühe bei der Auswahl ansprechender Bücher, Vorstellung der Bücher mit Plakaten und der Gestaltung des Lesevortrages und Ambientes. Der Vorlesetag stieß bei den Kindern auf große Begeisterung und wurde auch bei den Erwachsenen als Erfolg angesehen und für wiederholenswert erachtet.

**Lesenacht**

Ein besonderer Höhepunkt eines Schuljahres ist es, wenn eine klasseninterne Lesenacht durchgeführt wird.

Das Lesen zu lernen hat nicht nur mit der Technik des Lesens und mit dem Sinnverstehen von Texten zu tun. Beim Lesen lernen in der Grundschule geht es auch darum, die lebenslange Freude am Buch, an Geschichten, zu entwickeln und sich darüber auszutauschen. Es geht um die Fähigkeit, in fremde Welten einzutauchen, dem Alltag zu entfliehen, sich in andere Personen hineinzuversetzen und sich mit anderen Lesern über das Gelesene auseinanderzusetzen.
Hierzu bieten Lesenächte hervorragende Möglichkeiten für alle Kinder einer Lerngruppe. Sowohl Kinder, die in ihrem Alltag viel lesen als auch Kinder, die aus lesefernen Elternhäusern stammen, kommen hier zusammen, um sich einen ganzen Abend lang mit Büchern zu beschäftigen. Dabei geht es um das selbstständige, freie Lesen eines jeden Kindes eingebunden in die Gruppe.

Die Schüler/-innen organisieren eine Buchausstellung zur Lesenacht, stellen sich gegenseitig ihre Lieblingsbücher vor und schmökern in den vorgestellten Büchern weiter.

**Autorenlesung**

Einmal pro Schuljahr besuchen Schüler/-innen der Aartalschule eine Autorenlesung bzw. die Autorin kommt in unsere Schule. Bereits zweimal geschah dies in Zusammenarbeit mit Sylvia Schopf, die als Schauspielerin und Schriftstellerin ein interaktives Lese- und Erzählprogramm für unsere Kinder bietet. Dabei finden verschiedene Lesungen für die Klassen 1/2 und die Klassen 3/4 statt. Die Klassen 3/4 hören eine Geschichte aus dem Goethe-Erzählprogramm.

Darüber hinaus erzählt Frau Schopf auch aus ihrem Leben als Autorin und beantwortet die Fragen der Kinder.

Angedacht ist aber auch, andere Kinderbuchautoren einzuladen.

**Zusammenarbeit mit den**

**Eltern**

Das Werben um die Mitarbeit der Eltern beginnt am ersten Schultag und hört am letzten auf. Am ersten Elternabend vor Schulbeginn wird deutlich gemacht, wie wichtig die Unterstützung der Eltern durch ihr lesendes Vorbild ist. Briefe zur Leseförderung und Tipps für das häusliche Lesen folgen über die Schuljahre verteilt.

Das Lernen in der Schule wird mit dem Lesen am Nachmittag verbunden: Die Eltern oder andere Bezugspersonen füllen bspw. Lesefleißkarten oder Bausteine aus dem Lesehaus aus, um das häusliche laute Lesen ihrer Kinder zu würdigen. Die ausgefüllten Lesefleißkarten werden von den Lehrkräften in Antolin eingepflegt und mit Antolin Raben belohnt. Auch das vollständig ausgefüllte Lesehaus wird mit in die Schule gebracht und erfährt so die entsprechende Würdigung durch die Lehrkraft.

**Vorlesen in den örtlichen Kitas**

Zum Ende des Schuljahres lesen die Schüler/-innen des 1. Schuljahres in ihren ehemaligen Kindergärten vor oder stellen ein Bilderbuch vor. Die kommenden Schulanfänger/-innen erleben dadurch, was die Erstklässler/-innen schon alles gelernt haben. Außerdem stellen die Vorleser/-innen der 1. Klasse so ihre Fähigkeiten unter Beweis, erhalten Anerkennung und gewinnen an Selbstvertrauen.

**Phantastische Bibliothek Wetzlar, Bücherkisten**

Bücker

Von der Phantastischen Bibliothek Wetzlar oder der Stadtbücherei Marburg leihen wir regelmäßig Bücherkisten/Medienkisten zu verschiedenen Unterrichtsthemen aus.

Die Erfahrung zeigt, dass das jeweilige Auftauchen der neuen Kisten und die gebührende Präsentation, der bis obenan mit neuen Büchern gefüllten Kisten, automatisch für einen Lese-Motivationsschub sorgen.

**Einsatz von externen Lesepaten: Lesemütter, Vorlesepädagogin, Vorlesen in Familien**

Teilweise organisieren die Klassenlehrerinnen regelmäßige Vorlesezeiten durch „Lesemütter“ oder Erwachsene von außen. In diesem Fall kommt einmal pro Woche eine Mutter und liest mit den Kindern, die ihr von den Lehrkräften zugeteilt werden, eine ganze Stunde lang. Diese Stunde dient also der besonderen Leseförderung. Hierbei wird laut gelesen. Es handelt sich um einfache Bücher, von denen am Ende Fragensätze in Antolin beantwortet werden können.

Zudem unterstützt eine Vorlesepädagogin unsere Bibliotheksarbeit und die Leseaktionen.

Die Aartalschule kooperiert mit der Phantastischen Bibliothek Wetzlar beim Projekt »Vorlesen in Familien«. Dieses setzt sich zum Ziel, durch einen ganzheitlichen familienorientierten Zugang diejenigen Kinder aus der »PISA-Risikogruppe« zu fördern, die aufgrund ihrer familiären Situation einer signifikanten Verzögerung ihrer Sprachentwicklung ausgesetzt sind. Nach dem anglo-amerikanischen Vorbild der „Family Literacy Workers“ wird deshalb mit dem Angebot von „Vorlesestunden“ durch speziell geschulte ehrenamtliche Vorleser unmittelbar im familiären Umfeld der Kinder gearbeitet.

Im dadurch entstehenden Kontakt zu den sog. „bildungsfernen“ Familien soll die Bildungsmotivation der Eltern gestärkt werden, um diese dann im Sinne einer „Hilfe zur Selbsthilfe“ ihrer Verantwortung in der frühen Förderung ihrer Kinder gerecht werden zu lassen.

Diese bewusste Koppelung von Bildungs- mit Sozialarbeit findet in einem festen Netzwerk aller familienunterstützenden Einrichtungen und in enger Anbindung an die Schule statt.

**Zeitung in der Schule**

**Klasse!-Kids**

In diesem Schuljahr nehmen die Klassen 3 und 4 am Grundschulprojekt der lokalen Zeitung teil. Die Schüler/innen lesen zwei Wochen lang täglich die Zeitung, beteiligen sich an Schreib-, Mal- und Medienaktionen. Dabei soll ihnen das Zeitung lesen näher gebracht werden, aber auch wie Medien entstehen.

**Ideen/Ziele zur Weiterentwicklung**

* Führen von Lesetagebüchern
* Leserolle
* Projektwoche Literatur
* „Große lesen für Kleine“, Lesetreffen der Paten 1. und 4. Schuljahr
* Aktion „Unsere Schule liest“ (1-mal pro Monat 30 Minuten): ein bestimmter Zeitpunkt, zu dem in der ganzen Schule gleichzeitig gelesen wird
* Lese-/Literatur AG (Eltern AG)
* Schulinterner Vorlesewettbewerb
* Stärkere Implementierung von Onilo
* Lesemütter wieder stärker einbeziehen

**Leseförderung mit Leseludi/Antolin/Onilo**

1. Schuljahr: Schwerpunkt: **Lesen lernen**

Individuelles Arbeiten mit Leseludi.

2. Schuljahr: Schwerpunkt: **Flüssiges lautes Lesen**

 Lesefleiß mit Antolin

3. Schuljahr: Schwerpunkt: **Bilderbücher/Sachbücher lesen**

 Einsatz Kombination Onilo und Antolin

4. Schuljahr: Schwerpunkt**: Ganzschriften**

 Punkte sammeln mit Antolin, Klassenübergreifender Wettbewerb